

Nachhaltigkeit und Anliegen

Nachhaltigkeit ist ein globales Thema. Doch gibt es keine allgemein gültige Definition, was Nachhaltigkeit konkret ist oder bedeutet. Die Frage kann nur subjektiv und als Resultat von individuellen Wertvorstellungen beantwortet werden. Dasselbe gilt auch für die individuelle Entscheidung, ob bei der Geldanlage neben den klassischen finanziellen auch ESG-Kriterien berücksichtigt werden sollen.

Was bedeutet der Begriff ESG und wie kommt er in der Praxis zur Anwendung?

Nachhaltiger investieren kann man auf verschiedene Art und Weise. Als zentraler Standard hat sich der ESG-Ansatz etabliert. Er setzt sich intensiv damit auseinander, wie Unternehmen mit Umwelt-, Gesellschafts- und Führungs-Themen umgehen.

E	S	G
Environment (Umwelt)	Social (Gesellschaft)	Governance (Unternehmensführung)
· Energiekonsum · Umweltverschmutzung · CO₂-Emissionen	· Kinder-/Zwangsarbeit · Arbeitssicherheit/ Gesundheitsschutz · Umgang mit Angestellten	· Unabhängige Organe · Faire Vergütung · Aktionärsrechte

Unter dem breit gefassten ESG-Ansatz haben sich verschiedene Ansätze für verantwortungsvolle Investitionen entwickelt:

Ausschlusskriterien	Normenbasierte Auswahl	Best in Class	ESG-Integration
Ausschluss von Unternehmen, die in umstrittenen Geschäftsfeldern tätig sind (z. B. Waffen, Tabak, Alkohol, Glücksspiel).	Ausschluss von Unternehmen, die gegen international anerkannte Normen in Bereichen wie Menschenrechte oder Arbeitsstandards verstossen.	Investition in Unternehmen, die in ihrem Bereich führend sind, was die Erfüllung von Umwelt-, Gesellschafts- und Unternehmensführungs-Kriterien betrifft.	Einbezug von Umwelt-, Gesellschafts- und Unternehmensführungs-Aspekten in die traditionelle finanzielle Analyse.
ESG-Engagement	Themenbasierte Anlagen	Impact Investing	
Zusammenarbeit zwischen Vermögensverwaltern und Unternehmen, um ESG-Veränderungen voranzutreiben, z. B. in Form eines CO ₂ -Reduktionsplans.	Auswahl von Vermögenswerten auf der Grundlage von Anlagethemen wie z. B. Klimawandel oder erneuerbare Energien.	Investitionen, die mit der Absicht getätigt werden, neben einer finanziellen Rendite auch messbare, vorteilhafte soziale oder ökologische Auswirkungen zu erzielen.	

Diese Ansätze verfolgen jeweils unterschiedliche Absichten. Bei ethischen Motiven geht es darum, bei der Geldanlage die eigenen subjektiven Wertvorstellungen umzusetzen oder eine positive Wirkung für Umwelt und Soziales zu erzielen. Es gibt aber auch finanzielle Motive, wo es darum geht, ökosoziale Chancen zu finden und (ESG-)Risiken zu reduzieren, um Vermögen zu schützen und zu mehren. In der Praxis kommen im Selektionsprozess für ESG-Anlagen verschiedene Ansätze oder eine Kombination zur Anwendung.

Nachhaltigkeit und Anlegen

Wie gehen wir bei der Auswahl von ESG-Anlagen vor?

Bei der Auswahl von Finanzinstrumenten stützen wir uns auf die Expertise von zwei weltweit tätigen und unabhängigen Researchpartnern. Deren Spezialistinnen und Spezialisten verfügen über langjährige Erfahrung auch im Themengebiet der Nachhaltigkeit in Finanzanlagen. Unsere Researchpartner bewerten Unternehmen und Finanzinstrumente neben den traditionellen finanziellen Aspekten zusätzlich nach einer eigenen ESG-orientierten Systematik. Als Resultat werden Unternehmen und Finanzinstrumente ausgewählt, welche eine überdurchschnittliche ESG-Bewertung erzielen.

Als Anlagebank liegt unsere Kompetenz im Aufbau und in der Bewirtschaftung von Portfolios, die ein optimales Verhältnis von Risiko und Ertrag aufweisen. Eine breite Diversifikation sowie die Erwirtschaftung einer realistischen Rendite sind für uns zentral. Darum wählen wir bei der Auswahl von Finanzinstrumenten überwiegend finanziell-risikoorientierte ESG-Ansätze, welche die ESG-Risiken eines Portfolios reduzieren.

Durch die Berücksichtigung von ESG-Kriterien steht uns bei der Auswahl von Unternehmen und Finanzinstrumenten ein eingeschränktes Anlageuniversum zur Verfügung. Dies kann Auswirkungen auf den Diversifikationsgrad von ESG-Anlagelösungen haben und zu Renditeergebnissen führen, die von klassischen Anlagelösungen abweichen.

Was sind ESG-Risiken?

«ESG-Risiken» sind Ereignisse oder Bedingungen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung, die sich gegenwärtig oder in Zukunft bspw. negativ auf die Wirtschaftlichkeit, die Kosten, den Ruf und somit auf den Wert des Unternehmens sowie den Kurs von Finanzinstrumenten auswirken können.

Umweltrisiken werden nach der gängigen Kategorisierung in «physische Risiken» und «Transitionsrisiken» unterteilt. Unter «physische Risiken» fallen z. B. Schäden und Kosten aus klimabedingten Extremwetterereignissen wie bspw. Stürme, Überschwemmungen oder Hitzewellen, durch welche die wirtschaftlichen Aktivitäten eines Unternehmens oder deren Werte bedroht oder geschädigt werden. Zu den «Transitionsrisiken» gehören regulatorische Risiken, Änderungen der Konsumgewohnheiten oder Haftungs- und Klagerisiken. Ein Beispiel eines transitorischen Risikos wäre die Einführung einer CO₂-Steuer. Eine solche könnte sich negativ auf die Profitabilität eines Unternehmens auswirken und den Unternehmenswert verringern.

Soziale Risiken ergeben sich z. B. aus der Verletzung von Arbeitsstandards, unzureichendem Gesundheits- oder Arbeitsschutz, unzureichender Produktsicherheit, einem schlechten Umgang mit sozialen Fragen, Missständen im Umgang mit Arbeitnehmenden oder einer hohen Mitarbeiterfluktuation.

Governance-Risiken ergeben sich etwa aus einer Ungleichbehandlung der Aktionäre, einem unzureichenden Risikomanagement, fehlenden Kontrollmechanismen, unangemessenen Vergütungssystemen oder Regelverstößen wie zum Beispiel Korruption.

Nachhaltigkeit und Anlegen

Was bedeutet ESG-Präferenz für Sie als Anlegerin bzw. Anleger?

Neben den traditionellen Aspekten wie Sicherheit, Rendite und Liquidität gewinnen für viele Anlegerinnen und Anleger ökologische und soziale Aspekte in der Geldanlage immer mehr an Bedeutung. Deshalb ermitteln wir bei der Bedürfnisanalyse Ihrer Anlageziele neben den klassischen finanziellen Kriterien immer auch Ihre persönlichen Bedürfnisse zum Thema Nachhaltigkeit und bestimmen Ihre ESG-Präferenz.

Mit der **ESG-Präferenz «Interessiert»** beabsichtigen Sie, den überwiegenden Teil Ihres Anlagevermögens bei der Schaffhauser Kantonalbank in ESG-Anlagelösungen investieren zu wollen. Dabei handelt es sich um Lösungen der Anlageberatung oder Vermögensverwaltung, welche im Anlageprozess neben den klassischen Finanzkriterien zur Optimierung von Risiko und Rendite explizit auch ESG-Kriterien berücksichtigen. In der Folge empfehlen wir Ihnen ESG-Anlagelösungen.

Mit der **ESG-Präferenz «Neutral»** setzen Sie bei der Investition Ihres Anlagevermögens keinen expliziten Schwerpunkt auf ESG-Anlagelösungen. In der Folge empfehlen wir Ihnen die Investition in Anlagelösungen mit Finanzinstrumenten, welche bevorzugt nach den klassischen Finanzkriterien bezüglich Optimierung von Risiko und Rendite ausgewählt werden.

Ihre ESG-Präferenz können Sie jederzeit mit Ihrer Kundenberaterin oder Ihrem Kundenberater besprechen und ändern.

Angebot ESG-Anlagelösungen

Die Schaffhauser Kantonalbank bietet für sämtliche Anlagebedürfnisse Lösungen an, wo ESG-Kriterien in den Anlageprozess einbezogen werden.

Sprechen Sie mit unseren Beraterinnen und Beratern, sie zeigen Ihnen gerne Ihre Möglichkeiten.